

IV. Apologetik (Fundamentalthologie, generelle Dogmatik, theologische Erkenntnislehre).

A. Von der Religion im Allgemeinen (religiöse Prinzipienlehre).

Die eingeklammerten Bezeichnungen decken sich nicht allseits mit dem Haupttitel; sie sind aber hier beigelegt, um auf die verwandten oder identischen Gebiete hinzuweisen, welche die Apologetik, Fundamentalthologie u. s. w. umfaßt. Ferner sind hier noch die Grenzgebiete von Apologetik, Philosophie und Dogmatik zu berücksichtigen. Bei der Wahl der vorliegenden Eintheilung war wieder die Uebersichtlichkeit maßgebend sowie das gewiß zu rechtfertigende Bestreben, ähnliche Themata auch zusammenzustellen.

S. zuerst: Apologetik, Begriffsbestimmung, Unterschied von Apologie; dann wieder Theologie, Encyclopädie, Loci theologici.

Religion, wo über Begriff, Wesen, Verbreitung, Ursprung und Geschichte derselben gehandelt wird, Religionsphilosophie, Skepticismus.

1. Die Voraussetzungen der Religion.

a) Das Dasein Gottes: Gott insbesondere III, Anselm, der hl. (wegen des ontologischen Beweises), Ontologismus, Theosophie, Mysticismus; bezüglich Traditionalismus s. Bautain, Bonald, Erkenntniß V, dann Positivismus, Theismus, Atheismus, Rosmini.

b) Die Welt in ihrer Abhängigkeit von Gott durch Entstehung und Erhaltung. S. Schöpfung, Welt, Pantheismus, Spinoza, Emanatismus, Idealismus, Hylozoismus, Deismus, Occasionalismus, Concursus divinus, Pessimismus, Vorsehung, Fatalismus, Entwicklungslehre (Darwinismus), auch Urgeschichte, Harmonia praestabilita.

c) Der Mensch, insbesondere die Geistigkeit, Freiheit und Unsterblichkeit seiner Seele. S. Mensch, Seele, Seelenwanderung, Geist, Wille III—V, Materialismus, Sensualismus, sein Gegensatz Idealismus, wieder Entwicklungslehre. Vgl. auch Einheit des Menschengeschlechtes, Sprache.

2. Ursprung, Wesen und Alte der Religion;

ihre Nothwendigkeit und Allgemeinheit. S. wieder Religion, dann Cultus, Gottesverehrung, Opfer, Gebet.

B. Von der Religion auf Grund der Offenbarung (Demonstratio christiana).

Zum Ganzen und insbesondere zu den nachfolgenden Punkten 1 und 2 s. den Haupt-

artikel Offenbarung, in welchem i Begriff, die geschichtliche Wirklichkeit, der die Möglichkeit, Nothwendigkeit und Kriterien derselben gehandelt wird; ferner U r barung.

1. Begriff, Möglichkeit der Offenbarung

2. Nothwendigkeit. Vgl. dazu Heiden Götendienst, Thierdienst, S o cult, Orakel, Mythologie, Fetismus, dann Philosophie, Plato, Aoteles, Stoische Moral, Epikurei; Vernunft V (Vernunft und Gehei Hermes).

3. Kriterien der Offenbarung: W u: Weissagung.

4. Echtheit und Glaubwürdigkeit der gellen. S. Evangelium.

5. Die göttliche Sendung und Gottheit Christi bezeugt

a) durch Weissagung und Erfüllung (sagungen über ihn und von ihm);

b) durch seine Wunder, insbesondere die erstehung;

c) durch seine Persönlichkeit und Lehre (i Kriterien).

S. hierzu: Messias, Jesus, Christi Auferstehung Christi; vgl. noch postoribus, de tribus (eine lehr: Fälschung), Baur, Strauß Dav. Renan.

6. Einführung und Fortbestand des Chri thums ein Beweis seiner Wahrheit. Apostelgeschichte, Christenverfolg gen, Martyrer.

7. Das Christenthum ist die absolute Reli gegenüber seiner Vorstufe, dem Judenthum, den falschen Religionen. S. Naturreligion Religion, dann Israeliten, Juh thum, Islam (eigene Artikel auch Schiiten und Sunniten), Buddh mus, Dschainismus, Lamaism (Tibet), Brahmanismus, Parsism: Confutse, Sintoismus.

Anmerkung. Auf die Quellen der Off barung ist bereits unter I und II verwie worden.

C. Von der Religion in der von Gott eingewollten gesellschaftlichen Form, d. i. von der katholischen Kirche (Demonstratio catholica).

1. Christus stiftete thatsächlich eine Kir ch d. i. eine vollkommene und dauernde Gesel schaft von Gläubigen, welche das Christenthum concret darstellt.

Hierüber handelt der alle Hauptpunkte ein beziehende Artikel Kirche. S. ferner Jesus